

Frenetischer Beifall für den Sangeslust-Solisten

Frühjahrskonzert des Männerchores Hünsborn in der Dorfgemeinschaftshalle

HÜNSBORN. (nivo)

Wenn drei Meister ihres Fachs auf der Bühne stehen und ihre Stimmen erklingen lassen, sind grandiose Hörgenüsse garantiert.

So war es beim Frühjahrskonzert des Männerchores „Sangeslust“ Hünsborn in der örtlichen Dorfgemeinschaftshalle. Der Chor unter Leitung von Michael Rinscheid hatte sich zur „Verstärkung“ den Pfarr-Cäcilienchor Hünsborn unter Leitung von Elisabeth Alfes-Blömer und die Zangvereinigung „Oranje“ Schinveld unter Leitung von Anton Kropivsek mit ins Boot geholt.

Die zahlreichen Besucher in der voll besetzten Konzerthalle ließen ihrer Begeisterung so manches Mal freien Lauf, applaudierten lautstark und riefen „Bravo“. Dazu hatten sie auch allen Grund. Das vielseitige Repertoire, das jeder einzelne Chor darbot, offenbarte hohe musikalische Qualität und beeindruckenden Chorklang.

Der 1875 gegründete und 75 Stimmen starke Männerchor „Sangeslust“ eröffnete den musikalischen Reigen mit „Veno“ von Friedrich Smetana und stellte gleich beim ersten Lied seine gesanglichen Qualitäten als homogener Klangkörper deutlich unter Beweis. Auch die Werke „De profundis clamavi“, August Pannens Mondnacht und „Still ruht der See“ schienen dem Männerchor auf den Leib geschneidert zu sein.

Dass es im Hünsborner Männerchor, dessen bisheriger Höhepunkt im vergangenen Oktober die Teilnahme am internationalen Wettbewerb „Praga Cantat“ war, auch tolle Solisten gibt, stellte Joachim Arns eindrucksvoll unter Beweis.

Der rasant vorwärts treibende Rhythmus und der dynamische Aufbau bei „Loch Lomond“ wurden durch den Chor auf beeindruckende Weise realisiert, wobei die herausragende Interpretation des Tenors den Höhepunkt dieses Arrangements darstellte und die Gäste zu frenetischem Beifall hinriß.

Nachdem der Hünsborner Männerchor kürzlich bei einem Konzert in Gangelt bei der Zangvereinigung „Oranje“ Schinveld zu Gast war, folgte

am Samstag der Gegenbesuch. In seiner 113-jährigen Geschichte hat der Chor aus den Niederlanden einen ansehnlichen Leistungsstand erreicht und überzeugt damit auch fernab der Heimat.

Besonderes Gänsehaut-Gefühl erzeugten die Solisten Martin Hurkens und Mathias Schiffelers mit „Nella Fantasia“. Mit diesem Titel verabschiedete sich die „Zangvereinigung“ nach fünf vorangegangenen Werken in deutscher, englischer, holländischer und italienischer Sprache in die Pause.

Das präzise Zusammenwirken der einzelnen Stimmen sowie das perfekte Wechselspiel zwischen federleichtem Pianissimo und kraftvollem Forte wurden auch beim Pfarr-Cäcilienchor deutlich, der die

zweite Konzerthälfte eröffnete.

Seit seiner Gründung im Jahr 1952 ist der Chor immer bestrebt, nicht nur seiner Hauptaufgabe als Kirchenchor nachzukommen, sondern sein Publikum auch mit weltlichen Werken zu erfreuen. „What a Wonderful World“ von Louis Armstrong erzählt von der Schönheit der Welt und von den Glücksmomenten im alltäglichen Leben.

Solist Gerhard Quast zog dabei alle in seinen Bann. Die kirchlichen Werke überwogen und so beschrieben der Chor und insbesondere Solistin Monika Koch in „Gabriellas Song“ die Sehnsucht nach dem Himmel. Auch dafür gab es nicht nur viel Beifall, sondern auch strahlende Gesichter auf und vor der Bühne.



Ganz nach dem Geschmack des Publikums: das Frühjahrskonzert des Männerchores „Sangeslust“. Foto: Nicole Voss